

Abtei Maria Frieden, Zapfendorf

Unser Weihnachtsbrief 2020

Liebe Schwestern und Brüder - all jene, die unserer Gemeinschaft nahestehen, grüßen wir ganz herzlich und dankbar in der Vorbereitungszeit der Geburt unseres Herrn Jesus Christus.

Was "Warten", "Erwarten" und "Hoffen" bedeuten, das können wir in diesen adventlichen Tagen des aktuellen Jahres in besonderer Weise verstehen - haben wir es doch ganz einschneidend seit dem 13. März 2020 immer wieder erfahren müssen. An jenem Freitag erhielten wir die Nachricht, dass wir wegen Corona keine Gruppen mehr in unserem Gästehaus aufnehmen dürfen. Eine Wochenendgruppe war soeben angereist und blieb dann auch. Es war eine sehr schöne Begegnung, so wie wir es mit vielen anderen Gästen all die Jahre hindurch immer wieder erleben durften. Über die zahlreichen positiven Rückmeldungen unterschiedlicher Besucher und Jakobuspilger haben wir uns immer sehr gefreut. Wir sind dankbar, dass wir Kloster- und Kräutergartenführungen, Exerzitien, Einkehrtage, Wanderferien, Fortbildungen religiöser sowie landwirtschaftlicher Art etc. in unserer Abtei anbieten können. Nun war mal Schluss, bis es Anfang Juni wieder langsam anging und am 01. November 2020 erneut radikal beendet wurde. "Corona" bzw. "Covid-19" heißt der Grund, wie jeder weiß. Ich beginne auch mit diesem Thema, da viele Menschen anteilnehmend nachfragen, wie es unserer Gemeinschaft so erging.

Wir sind von Anfang an bemüht, alle Vorschriften, die in unserem Hygienekonzept beschrieben sind, einzuhalten und fordern dies ebenfalls von Besuchern und Kunden. Trotzdem blieben wir nicht verschont. Es geschah aber nicht hier bei uns... Sr. Nieves war nach ihrer Beinamputation (aufgrund schwerer Durchblutungsstörungen und starker Schmerzen) in Reha. Bei der Entlassung wurde sie dann positiv auf Covid 19 getestet. So hieß es noch einmal Klinikum und Abschottung. Unsere Sr. Bernadette und unsere Oblatin Sr. Luke mussten 14 Tage in Quarantäne, obwohl sie negativ getestet wurden. Wir sind Gott unendlich dankbar, dass Sr. Nieves keinerlei Symptome zeigte. Nach ihrer Entlassung musste sie nach erneut positivem Test daheim für 10 Tage in Quarantäne. Jetzt aber genug! Es war sehr wohl eine Belastung, ein Umdenken, ein Neuorientieren, obwohl wir an der Klosterpforte ganz vorteilhaft die alte „Winde“ hatten und unseren Außenkontakt gut minimieren können.

Sehr dankbar waren wir, dass unser Hausgeistlicher P. Matthäus Sandrock OSB aus der Abtei Münsterschwarzach bei uns wohnte und täglich mit uns das Hl. Sakrament der Eucharistie feiern konnte, v.a. auch die Kar- und Osterliturgie. Leider waren Besucher nicht erlaubt. Als die Corona-Einschränkungen wieder gelockert wurden, feierten wir wegen der vielen Besucher die sonntäglichen Maiandachten im Park der Abtei. Die Vögel begleiteten unseren Gesang.

Das 40-jährige Profeßjubiläum von M. Mechthild OSB am 27. April feierten wir innerhalb unserer klösterlichen Familie - mit P. Matthäus OSB. Ein größerer Rahmen mit Gästen war für

den 02. Mai 2020 geplant, wurde dann auf den 05. Dezember verschoben und nun ins kommende Jahr.

Unsere Altäbtissin, M. Gertraud Reiter OSB, konnte ihr 65-jähriges Profeßjubiläum am 29. August begehen. Unser H.H. Weihbischof Herwig Gössl, ab Herbst zum neuen Referenten für die Ordensleute bestellt, kam zum Festgottesdienst. Verwandte, Freunde von Licht und Zeit, Oblaten und ehrenamtliche Helfer konnten dabei sein. Wir hatten ein schönes Fest der Dankbarkeit.

Zu Beginn des Jahres vertieften wir unser Geistliches Leben wieder mit Exerzitien. P. Ludger Feldkämper SVD, der viele Jahre beim Stuttgarter Bibelwerk gearbeitet hat und unsere Mitschwestern auf den Philippinen ebenfalls gut kennt, begleitete uns in diesen Tagen - erst in deutscher, dann in englischer Sprache.

Am 07. Januar beging unsere Sr. Carmen Pestano OSB ihren 90. Geburtstag. Nichten aus Übersee kamen zu Besuch, und am 19. Januar konnten wir mit Oblaten und Freunden ein wunderschönes Fest feiern, bei welchem Sr. Carmen ganz frei eine lange, beeindruckende Dankesrede hielt. In den Wochen und Monaten danach wurde sie langsam schwächer... nach kurzer Bettlägerigkeit ging sie am 09. September im Klinikum Bamberg im Beisein unserer Oblatin Sr. Luke heim zu ihrem Herrn und Schöpfer. Requiem und Beerdigung hielt unser H.H. Erzbischof Prof. Dr. Ludwig Schick. Ihn hatte sie selbst darum gebeten, und er wollte sein Versprechen auch halten. Das kam so: Sr. Milagros Espiritu OSB ging am 10. Juli im Alter von 95 Jahren heim zu Gott. Da unser H.H. Erzbischof zum Fest des Hl. Benedikt unseren erkrankten Hausgeistlichen P. Matthäus Sandrock OSB vertreten hat, übernahm er Sr. Milagros' Requiem und Beerdigung. Anschließend besuchte er Sr. Carmen in der Infirmerie - da bat sie ihn, auch bei ihrer Beerdigung zu sprechen.

Zwei Mitschwestern weniger, das riss schon eine große Lücke in unsere Gemeinschaft. Aber Gott hat uns mit etwas Besonderem getröstet, beschenkt und wieder froh gemacht: Am 12. September durften wir unsere Postulantin Marie-Louise als Sr. Maria Faustina vom Eucharistischen König OSB einkleiden. Das war ein großes Fest für uns alle, wenn auch nur im kleinen Kreis. Nun schenkt der weiße Schleier Hoffnung auf weitere Eintritte; und sie verstärkt unsere Gemeinschaft, verschönt unseren Chorgesang sowie weitere musikalische Veranstaltungen.

Wie zu erwarten, sind ältere Mitschwestern öfter einmal krank und unterliegen gesundheitlichen Einschränkungen. Mit liebevoller Unterstützung von Sr. Assumpta OSB, unseren fürsorglichen Oblatinnen Sr. Carola und Sr. Luke, Frau Patricia Bontjes und Frau Ingrid Obermeit

SCHREIBWEISE DES NAMENS?

sowie Frau Sylvia Groh war es möglich, alle gesundheitlich hilfebedürftigen Schwestern grundsätzlich selbst zu versorgen. Wir sagen all den Helfern ein herzliches „Vergelt's Gott“ - auch den Physiotherapeuten und v.a. unserem Hausarzt Dr. Christoph Ott und Sylvia Braun.

Wie viele wissen, erkrankte unser geschätzter Hausgeistlicher, Pater Matthäus OSB. Sein Zustand verschlechterte sich so, dass ein Klinikaufenthalt notwendig war, und er nun leider

nicht mehr in unsere Abtei zurückkehren wird. Vater Abt Michael kam und überbrachte uns schweren Herzens die Nachricht, dass er keinen Mitbruder mehr für diesen Dienst erübrigen könne. Das war ein schwerer Schlag für uns. Wir danken der Abtei Münsterschwarzach von ganzem Herzen für die großzügige Unterstützung in allen Jahren des Aufbaus, bis zum heutigen Tag. Pater Matthäus OSB vermissen wir sehr - seine angenehme, unkomplizierte, offene, unterstützende und wohlwollende Art - hat er doch schon unsere Gründerin M. Edeltraud gekannt und unsere Mitschwestern auf den Philippinen besucht. Wir wünschen ihm Gottes Segen und noch viel Freude in seiner Gemeinschaft.

Nun hieß es, einen neuen Hausgeistlichen zu finden. Wir fragten bei unserem H.H. Erzbischof nach und erhielten Vorschläge. Er selbst stand uns auch mehrmals gerne persönlich zur Seite. Wir danken den verschiedenen Priestern, die jeweils sehr bereitwillig das Sakrament der Hl. Eucharistie an den von uns gewohnten Zeiten mit uns feierten. Keinen einzigen Tag mussten wir es in den folgenden zwei Monaten missen. Seit dem 01. September ist nun Pfr. Hans-Werner Alt unser Hausgeistlicher. Das freut uns.

Unsere Landwirtschaft betreffend, galt es in diesem Jahr immer wieder zu beregnen. Mit Ausnahme der Salate wuchs und reifte alles wunderbar und brachte großartige Ernten. Wir haben unseren Gemüseanbau vergrößert und konnten so den Verkauf im Klosterladen sowie über Zwischenhändler steigern. Die vielen unterschiedlichen Sorten und die Kartoffeln brachten aber einen erheblichen Personalaufwand. Wir sind dankbar, dass sich auch in diesem Bereich immer wieder ehrenamtliche Helfer gefunden haben. Die Getreideernte fiel schlechter aus, es fehlte der Regen. Dafür waren aber die Kartoffeln so gut, dass sie längst ausverkauft sind.

In die Schlagzeilen der Presse gerieten wir durch unser Engagement bezüglich Kirchenasyl. Vom Amtsgericht Bamberg erhielt M. Mechthild OSB im Frühjahr einen Strafbefehl in Höhe von 2.500,00 €, den sie nicht zahlen will, weil sie sich keiner strafbaren Handlung bewusst ist. Der Gerichtstermin am 30. Juni wurde Corona-bedingt auf den 31. Juli verschoben und dann wegen zwei weiterer Fälle von Kirchenasyl ausgesetzt. Man wolle alle miteinander verhandeln und entscheiden. Kurienkardinal Czerny, die Bischofskonferenz, Landesbischof Bedform-Strohm,

NAME KORREKT ???

der Diözesanrat, Missio Aachen, Pax Christi, die Katholische Stiftungshochschule München, amerikanische Äbtissinnen und Priorinnen, Äbte der Niederlande und viele andere Priester, Ordensleute und zahlreiche Privatpersonen haben ihre Unterstützung kundgetan. Im Domradio Köln wurde ein Interview gesendet; das ZDF berichtete in der Serie „sonntags“ darüber. Am 06. März wird Mutter Mechthild der Göttinger Friedenspreis verliehen. Hoffen und beten wir um ein Umdenken der Verantwortlichen, die in ausweglosen Situationen Asylsuchender Entscheidungen zu treffen haben.

An der Zusammenführung einer syrischen Flüchtlingsfamilie, die viereinhalb Jahre getrennt war, durften wir durch die Mithilfe und v.a. finanzielle Unterstützung von Freunden erfolgreich mitarbeiten. Groß war die Freude, als der Vater seine Frau und seine drei

Töchter (im Alter von sechs, acht und zwölf Jahren) am Frankfurter Flughafen wieder in die Arme nehmen konnte.

Wegen Covid 19 mussten wir viele Kurse absagen bzw. kamen Absagen. Leider konnten „Lectio divina“ mit Sr. Elisabeth OSB aus Eichstätt und der Kontemplationskurs mit Diakon Goldmann auch nicht stattfinden. Gefreut haben uns dann die kurzfristig entschlossenen Pilger und -gruppen (auch des Bayerischen Pilgerbüros), die bei uns einkehrten.

An mehreren Samstagen und Sonntagen konnte Frau Christine Helmrich Kräuterführungen anbieten, die immer sofort ausgebucht waren. Das große Interesse an gesundheitsfördernden Veranstaltungen empfinden wir als sehr positiv. Dass wir einige Male am Bauernmarkt unsere Kerzen verkaufen konnten, war auch ein Geschenk: Es fanden sich etliche Menschen aus der näheren Umgebung, die uns bis dahin nicht kannten, seitdem aber zu unseren Gottesdiensten gekommen sind und schöne, kunstvolle Kerzen in der Abtei gekauft haben.

Unsere Oblatentreffen fanden dieses Jahr leider auch seltener statt. Am Fest des Hl. Benedikt, dem 11. Juli 2020, war es jedoch möglich, dass Sr. Maria Antonia ihre Oblation ablegen und Sr. Luke in das Probejahr aufgenommen werden konnte. Br. Johannes sowie Br. Elija können ihre Oblation (wiederum wegen Corona) momentan nicht ablegen. Im Herzen sind sie jedoch unserer Gemeinschaft sehr nahe.

Im Herbst begannen wir mal wieder Renovierungsmaßnahmen, um zu verschönern und v.a. Energie zu sparen. Im ersten Stock des ehemaligen Wirtschaftsbaus wurden neue Isolierglasfenster eingebaut, im Noviziat und dem Gang davor ist jetzt ein neuer Bodenbelag, und die Zelle in der Abtei sowie die Fensterseite der Verwaltung haben einen neuen Anstrich. Auch bei diesen Arbeiten sind wir sehr beschenkt mit ehrenamtlichen Helfern.

Möge Gott unsere Helfer und Mitarbeiter, Freunde - all jene, die uns in der Tat, durch Rat, durch ihr Gebet und/oder auch finanziell unterstützen - segnen und ihre Gesundheit erhalten. Schön, dass es sie gibt!

Warten und hoffen wir gemeinsam auf

- eine religiöse Erneuerung in unserem Land
- ein baldiges Ende der Coronapandemie
- weitere Postulantinnen und Oblatenanwärter/innen
- weitere ehrenamtliche Helfer
- ein gutes und gesegnetes Miteinander ...
- die Geburt unseres Herrn und Erlösers in unseren Herzen - dies im Besonderen sowie Gesundheit wünschen und erbeten wir Ihnen/Euch allen!

M. Mechthild Thürmer OSB mit Konvent

Abtei Maria Frieden, Kirchsulletten 30, 96199 Zapfendorf

Kontoverbindung: Liga Bamberg - IBAN DE64 7509 0300 0009 0209 42